



Von Lauffen nach Mosbach

Etwa 54 Kilometer und 310 Höhenmeter

Der nächste Tag. Es ist 19.00 Uhr. Der kurze Blick zu uns war nicht wirklich mürrisch, sondern eher eine Mischung aus gelangweilt und lustlos. Keine Begrüßung und unser artiges „Dankeschön“ für die Unterbringung der Räder wurde mit einem kurzen knappen „Bitte“ beantwortet. Es scheinen geradezu Welten zwischen der Verabschiedung in Lauffen und der Ankunft in Mosbach zu liegen...

...dabei fing der Morgen perfekt an! Was für ein herrlicher Morgen. Die Nachtruhe in der „Alten Kelter“ war perfekt. Der Frühstücksraum liegt im Keller, besser gesagt im Kellergewölbe! Was für ein geniales Ambiente! Die herzliche Begrüßung und das Frühstücksbuffet sorgen für den perfekten Start in den Tag. Natürlich kommen wir mit dem Inhaber und der Inhaberin ins Gespräch – schnell vergisst man beim Schwätzen in dem Gewölbe die Zeit. Wir erfahren noch viel zur Geschichte der „Alten Kelter“ und zu Land und Leuten. Dann heißt es Abschied nehmen.

Entgegen der ausgeschilderten Route des Neckar-Radweges, die auf der anderen Seite des Neckars über die Weinberge führt, bleiben wir auf dieser Seite des Neckars und setzen unsere Fahrt am rechten Ufer des Neckars fort. Dazu müssen wir aber erstmal das Zementwerk passieren (Oskar-v.-Miller Straße). Wir folgen dem Wegweiser des Radweges durch das Werk. Das Zementwerk ist Werktags von 6.00 bis 18.00 Uhr, Samstags von 6.00 bis 16.00 Uhr und Sonntags von 6.00 bis 21.00 Uhr passierbar. Wenn es zeitlich nicht passt, kann man immer noch auf den Neckarradweg ausweichen.

Die Tour nach dem Zementwerk ist ein absoluter Traum. Am Neckar führt der Weg fast menschenleer direkt an den Weinbergen entlang. Diesen Abschnitt sollte man genießen, weil sich ab Heilbronn das Bild schlagartig ändert.